

Psalm 46

	1. Von/für Leitenden – von/für Söhne Korachs – „al alamot“ (= nach Jungfrauenart?) – (ein) Lied.	
2. Älohim (= Gott) – für uns – Bergung/ Zufluchtsort und Kraft/ Macht Hilfe/ Helfer – in Bedrängnissen – gefunden werdend – Wucht/ sehr.	5. (Ein) Strom – seine Abgeteilten/ Bäche/ Kanäle – sie erfreuen (sehr) – (die) Stadt Älohims (= Gottes) – (die) heiligen/ Heiligkeit – Wohnungen – (des) höchsten (sind es).	9. Geht! Schaut! (die) Werke JHWH (= des HERRN) – welche – er gesetzt hat – schauererregende – im (Erd-)Land.
3. So also – nicht – wir fürchten – im vertauschen/ verändern/ schwanken – (des) (Erd-)Land und im Wanken – (von) Bergen – ins Herz – (der) Meere.	6. Älohim (= Gott) – in ihrem (Leibes-)Inneren – nicht wird sie wanken steht ihr bei – Älohim (= Gott) – zu/ für – sich wenden – Frühe/ Morgen (= um die Morgenwende).	10. Aufhören lassend Kämpfe/ Schlachten – bis zu - Äußerste/ Grenze/ Ende des (Erd-)Landes: - (den) Bogen zerschmettert er - er hat (ganz) zersplittert (den) Speer - (Kriegs-)Wagen – verbrennt er – im Feuer.
4. Es werden/ mögen toben/ brausen/ lärmern/ heulen – sie werden/ mögen schäumen – seine Gewässer – es werden erschüttert – Berge – vor/ in(folge) seines Aufwallens. Selah – Empor!	7. Es haben getobt... - (Fremd-)Völker – es haben gewankt – Königreiche/ Königsmächte er hat gegeben – in/ mit seiner Stimme – es wankt – (das) (Erd-)Land.	11. Lasst ab – und erkenn/ versteht – fürwahr: - „ICH selbst – Älohim (= Gott) – - ich erhebe mich/ ich werde erhöht werden/ ich bin erhaben/ ich will erhaben werden – in/ über (Fremd-)Völker – - ich erhebe mich/ ich werde erhöht werden/ ich bin erhaben/ ich will erhaben werden – im (Erd-)Land.“
	8. JHWH Zebaoth (= der HERR der Heerscharen) – mit uns – Festung/ Anhöhe/ Zuflucht/ Hochburg – für uns – Älohi (= Gott) Jakobs – Selah – Empor!	12. JHWH Zebaoth (= der HERR der Heerscharen) – mit uns – Festung/ Anhöhe/ Zuflucht/ Hochburg – für uns Älohi (= Gott) Jakobs – Selah – Empor!



Psalm 46: Übersetzung u. Grafik © G. M. Ehlert

Ein feste Burg ist unser Gott

Ein feste Burg ist unser Gott,
 ein gute Wehr und Waffen.
 Er hilft uns frei aus aller Not,
 die uns jetzt hat betroffen.
 Der alt böse Feind
 mit Ernst er's jetzt meint,
 groß Macht und viel List
 sein grausam Rüstung ist,
 auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
 wir sind gar bald verloren;
 es streit' für uns der rechte Mann,
 den Gott hat selbst erkoren.
 Fragst du, wer der ist?
 Er heißt Jesus Christ,
 der Herr Zebaoth
 und ist kein andrer Gott,
 das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
 und wollt uns gar verschlingen,
 so fürchten wir uns nicht so sehr,
 es soll uns doch gelingen.
 Der Fürst dieser Welt,
 wie sau'r er sich stellt,
 tut er uns doch nicht;
 das macht, er ist gericht':
 ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
 und kein' Dank dazu haben;
 er ist bei uns wohl auf dem Plan
 mit seinem Geist und Gaben.
 Nehmen sie den Leib,
 Gut, Ehr, Kind und Weib:
 lass fahren dahin,
 sie haben's kein' Gewinn,
 das Reich muss uns doch bleiben.

Text u. Melodie: Martin Luther (1483-1546)

Psalm 46



Gott ist uns Bergung und Wehr,
 als Hilfe in Bedrängnissen
 gar sehr befunden.
 Drum fürchten wir nicht,
 ob die Erde wechselt,
 ob die Berge wanken
 im Herzen der Meere.
 Mögen seine Wasser toben, schäumen,
 vor dem Hochfahren die Berge schüttern:
 / Empor! /

Ein Strom ist, dessen Läufe
 erfreun die Gottesstadt,
 heiligste Wohnungen des Höchsten.
 Gott ist drinnen in ihr,
 nie wird sie wanken:
 helfen wird ihr Gott
 um die Morgenwende.
 Weltstämme toben,
 Königreiche wanken –
 er gibt seine Stimme aus:
 die Erde birst!
 Bei uns ist ER der Umscharte,
 Jaakobs Gott uns steiler Horst.
 / Empor! /

Geht aus, schaut SEINE Werke,
 der Erstarren einsetzt auf Erden:
 die Kriege verabschiedet er
 bis ans Ende des Erdreichs,
 er zerbricht den Bogen,
 die Lanze splittert er,
 er verbrennt die Wagen im Feuer:
 „Lasset ab und erkennt, dass ich Gott bin!
 erhoben unter den Stämmen,
 erhoben will ich auf Erden sein.“
 Bei uns ist ER, der Umscharte,
 Jaakobs Gott unser steiler Horst.
 / Empor! /

Psalm 46 – Übersetzung: Martin Buber

Ein Haus voll Glorie schauet

Ein Haus voll Glorie schauet
 Weit über alle Land',
 Aus ew'gem Stein erbauet
 Von Gottes Meisterhand.
 Gott! wir loben dich;
 Gott! wir preisen dich;
 O laß im Hause dein
 Uns all geborgen sein!

Gar herrlich ist's bekränzt
 Mit starker Thürme Wehr,
 Und oben hoch erglänzt
 Des Kreuzes Zeichen hehr.
 Gott! wir loben dich...

Wohl tobet um die Mauern
 Der Sturm in wilder Wuth;
 Das Haus wird's überdauern,
 Auf festem Grund es ruht.
 Gott! wir loben dich...

Ob auch der Feind ihm dräue,
 Anstürmt der Hölle Macht:
 Des Heilands Lieb' und Treue
 Auf seinen Zinnen wacht.
 Gott! wir loben dich...

Dem Sohne steht zur Seite
 Die reinste der Jungfrau;
 Um sie drängt sich zum Streite
 Die Kriegsschaar voll Vertraun.
 Gott! wir loben dich...

Viel Tausend schon vergossen
 Mit heil'ger Lust ihr Blut;
 Die Reihn stehn fest geschlossen
 In hohem Glaubensmuth.
 Gott! wir loben dich...

Auf! eilen liebentzündet
 Auch wir zum heil'gen Streit;
 Der Herr, der 's Haus gegründet,
 Uns ew'gen Sieg verleiht.
 Gott! wir loben dich...

Text: Joseph Mohr (1834–1892)